



BAW HH|SH
Bürgerinitiative für die Reduzierung
der Belastungen des Luftverkehrs

Pressemitteilung

Internationaler Tag für das Nachtflugverbot an Flughäfen am 13. September 2024

Hamburg, 11.09.2024

Erholsamer Schlaf ist (über-)lebensnotwendig. Aus diesem Grund existiert in Deutschland eine allgemeine Nachtruhe von 22 Uhr bis 06 Uhr. Die allseitige Beachtung dieser Vorgabe ermöglicht eine Schlafdauer von zumindest acht Stunden, so wie es die Weltgesundheitsorganisation (WHO) seit langem für die dauerhafte Gesunderhaltung empfiehlt.

In der mehr als 50 Jahre alten Betriebsgenehmigung des innerstädtisch gelegenen Hamburger Verkehrsflughafens wird - sehr zum Leidwesen der vom Fluglärm geplagten Bürgerinnen und Bürger - eine für die Regeneration wertvolle nächtliche Ruhestunde abgeschnitten und stattdessen Starts und Landungen bis 23 Uhr erlaubt. Und über die sogenannte „Nachtflugbeschränkung“ werden sogar An- und Abflüge bis Mitternacht pauschal zugelassen, sofern die Airlines angeben, dass die nächtliche Verspätung angeblich unvermeidbar sei bzw. gewesen wäre.

Das Resultat dieses allzu laxen Umgangs mit der Gesundheit der Fluglärm betroffenen lässt sich an der minimalen Anzahl an Nächten ohne Starts und Landungen nach 23 Uhr ablesen. Anhand der Daten des eigenen Fluglärm-Messnetzes (**Flughafen Tages-Statistik (dfld.de)**) wird deutlich, dass im Zeitraum vom 30.05. bis zum 06.09.24 in 98 von 100 Nächten insgesamt 573 nächtlich verspätete Starts und Landungen außerhalb der offiziellen Betriebszeit nach 23 Uhr am Helmut Schmidt-Airport stattgefunden haben. Dieses Ergebnis offenbart, dass die bestehende Nachtflugbeschränkung völlig unzureichend ist, um einen angemessenen Schutz der Bevölkerung vor krankmachendem nächtlichen Fluglärm zu erzielen!

Um auf diesen gravierenden Missstand aufmerksam zu machen, hat die BAW HH|SH - zusammen mit 95 weiteren Initiativen und Vereinen aus 13 Ländern - den 13. September 2024 zum „Internationalen Tag für das Nachtflugverbot an Flughäfen“ erklärt. Gemeinsam fordern wir ein mindestens achtstündiges Nachtflugverbot an allen Flughäfen. Etwaige Ausnahmen für medizinische Notfälle stehen dieser strikten Regelung nicht im Wege.



BAW HH|SH

Bürgerinitiative für die Reduzierung
der Belastungen des Luftverkehrs

René Schwartz, Sprecher der BAW HH|SH, betont mit Blick auf die Zustände am Helmut Schmidt Airport: „*Die Liste an Versuchen von Politik, Verwaltung sowie des kommerziellen Flughafenbetreibers, das am innerstädtisch gelegenen Hamburger Verkehrsflughafen bestehende Belastungsübermaß einzudämmen, ist ebenso lang wie erfolglos. Statt der diversen Punktepläne¹ reicht eine einzige Vorgabe: Ein echtes Nachtflugverbot werktags von 22 Uhr bis 06 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 22 Uhr bis 08 Uhr. Sechzehn bzw. vierzehn Stunden Betriebszeit sind absolut hinreichend, um das luftverkehrsgebundene Mobilitätsinteresse der Bevölkerung zu bedienen!*“

Kontakt:

Dr. René Schwartz

stormarn@baw-fluglaerm.de
www.baw-fluglaerm.de
www.facebook.com/bawfluglaerm
www.twitter.com/baw_fluglaerm
www.noflyham.de

¹ 10 Punkte-Plan der Hamburgischen Bürgerschaft vom April 2014; 16 Punkte-Plan der Hamburgischen Bürgerschaft vom Januar 2015; Pünktlichkeitsoffensive der Flughafen Hamburg GmbH vom Mai 2016; Entgeltnovellierung der Flughafen Hamburg GmbH vom Juni 2017; Gewinnabschöpfungsverfahren der Hamburger Umweltbehörde vom März 2018; Bearbeitungsgebühr der Hamburger Umweltbehörde vom Juli 2018 - verworfen im März 2024; 21 Punkte-Plan des Hamburger Senats vom September 2018; 25 Punkte-Plan von Bund, Ländern und Luftverkehrswirtschaft vom Oktober 2018